

1951:

Als Ersatz für die im Krieg abgegebenen, wurden 1951 drei neue Glocken angeschafft und geweiht. Zwei davon sind von der protestantischen Kirchengemeinde beschafft worden, während die dritte von der Familie Johann Wendel zum Andenken an ihre im Krieg gefallenen Söhne gestiftet wurde.

1956

Erste Weingräfin aus Kleinkarlbach



7. Weingräfin Lieselotte Senck geb. Speckert 1956/57

1960:

wurde die Grundschule „Burgenländchen“ erbaut und im Mai eingeweiht



1967:

wurde die Friedhofshalle eingeweiht, welche in Eigenleistung von den Kleinkarlbacher Bürgern erbaut wurde.

1969:

war der Bau der Flächenkanalisation in Kleinkarlbach abgeschlossen.

1970:

Vorbereitet durch Partnerschaftskontakte auf Kreisebene mit der Südtiroler Weinstraße, ging Kleinkarlbach am 8. Mai 1970 eine Partnerschaft mit Partschins im

Vinschgau, nahe Meran, ein. Es ist der Geburtsort von Peter Mitterhofer, der die erste Schreibmaschine konstruierte, und dem dort ein Museum gewidmet ist. Fremdenverkehr, Wein- und Obstanbau bilden die wirtschaftliche Basis dieser Region. Die Einweihung der Schulturnhalle fiel zusammen mit dem 20-jährigen Partnerschaftsjubiläum und wurde ausgiebig gefeiert.

1972

Am 1. Februar entstand die Verbandsgemeinde Grünstadt-Land.

1972

wurde die Kirche renoviert.

An der Stelle des jetzigen Kirchenbaus stand ursprünglich eine dem Hl. Nikolaus geweihte Kapelle, die zur Mutterkirche von Battenberg gehörte. Über den alten Fundamenten wurde im 14.-15. Jh. eine gotische Anlage errichtet. Nach der Reformation lutherisch, wurde der Kirchensprengel durch Kurfürst Ludwig den Frommen von der Pfalz dem Calvinismus zugeführt, was baustilistisch zu einer nüchternen Schlichtheit führte. Enthält Bilder von Schlesinger und ein 1972 wieder entdecktes Fresko im Altarraum.

1972:

wurde die Kläranlage vom Abwasserverband „Oberes Eckbachtal“ für die Dörfer Neuleiningen, Kleinkarlbach und Kirchheim in Betrieb genommen.

wurde der Heidenfeldwald -Anteil verkauft, um das Kanalnetz zu bezuschussen.

1973:

Ernennung von Frau Dr. Spiess zur Ehrenbürgerin

Am 31.8.1973 vollendete Frau Dr. Spiess ihr 75. Lebensjahr, daraufhin war sie seit 50 Jahren in Kleinkarlbach wohnhaft. Zu ihrem Geburtstag wurde ihr laut Gemeinderatsbeschluss vom 6.6.73 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde verliehen. Gleichzeitig wurde sie auf Vorschlag der Industrie und Handelskammer an diesem Tage mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Kleinkarlbach den 31. August 1973



Artur Süntzenich, Hans Weber, Herrmann Denig, Ernst Tisch, Fridolin Speckert, Günther Brück, Rudolf Kühner, Dr. Dieter Spiess, Leonhard Maurer, Frau Dr. Spiess, Franz Wörner, Friedrich Geißler, Walter Baum, Willi Schäfer, Pfarrer J. Vogt, Herbert Heyer.

1974

Zweite WeingrÄfin aus Kleinkarlbach



25. WeingrÄfin
Gudrun Geißler – Gerlinger
geb. Geißler 1974 / 75

1975:

Das alte Schulhaus, erbaut 1841, wurde zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut.

1983-85:

wurde der Eckbachweiher ausgebaut als Hochwasserschutz. Gesamtkosten 3.877.023,14 DM.

1986:

Kleinkarlbach wurde als Dorferneuerungsgemeinde anerkannt.

1987:

Die Eckbachbrücken im Dorfgebiet wurden erneuert

1987:

Kleinkarlbach wurde an die Gasversorgung angeschlossen.

1988:

beschloss der Gemeinderat am 22.Jan. nach einer Bürgerbefragung den Verkauf des ortseigenen Stromnetzes an die Pfalzwerke.

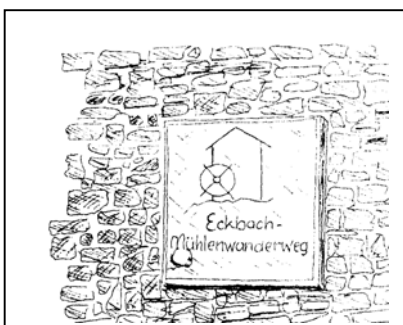
1990:

am 8. Nov. wurde die Schulturnhalle eingeweiht, verbunden mit dem 20 jährigen Partnerschaftjubiläum Partschins.

1996:

erster Neujahrsempfang in der Ortsgemeinde Kleinkarlbach .

1997:



am 12.10.Einweihung des Eckbachmühlen-Wanderwegs zwischen Kleinkarlbach und Dirmstein.

2004:

Ernennung von Herrn Konsul Dr. Dieter Spiess zum Ehrenbürger



Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Herrn Konsul Dr. Dieter Spiess
durch Bgm. Rainer Gierth in Kleinkarlbach am 06.02.2004